

Shups Muskeln spielten kurz, bevor er sich lässig und drohend erhob.

„Au revoir, Shup! Da bin ich nicht gern dabei!“ Rosanette segelte in gut gelungenem Faltenwurf auf die Tür zu.

„Qu'est ce que tu fais avec cette gougnotte-là?“ rief Yvonne wohlgezielt.

Rosanette bremste augenblicklich. Ihre schwungvollen Falten legten sich. Ihr hübsches Gesicht wurde trotz bedeutendem Farbenarrangement puterrot.

Etliche Sekunden war es, als glotzten die drei auf den imaginären Mittelpunkt des Dreiecks, dass sie ins Zimmer standen.

Dann aber kollerte die Wut Rosanettes von der Zunge: „Et toi? Qu'est ce que tu fais au Café de la Fregatte? Avec ce Laurent, cette tapette sans un sou, hein?“

Ohne dass es Shup möglich gewesen wäre, zu sehen, wie es geschah, lagen die beiden plötzlich eng umschlungen und stöhnend einander in den Armen. Dann aber fuhren jäh Hände hoch, spitze Schreie explodierten, Kleider prasselten, Haare spritzten.

Shup schob verächtlich das Hemd am Handgelenk ein wenig zurück: „Fünf Uhr.“

Hut und Rock unterm Arm verliess er unbemerkt das Zimmer, das er lächelnd zweimal geräuschlos abschloss: „Man muss doch den Mädchen in diesem Alter die Möglichkeit geben, sich zahm zu prügeln...“—

„Monsieur Laurent?“ fragte Shup höflich den jungen Mann, den ihm der Kellner gezeigt hatte.